

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 33 (1971)
Heft: 8

Artikel: Heimatmuseum in Dulliken
Autor: Meier, Guido
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geben, so dass der Verein und die Bevölkerung schon jetzt die Gewähr haben, wieder eine interessante Ausstellung zu erhalten. Der unermüdliche jahrelange Einsatz der Leute vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Bellach hat sich gelohnt, in etwa zwei Jahren dürfte Solothurns Vorort sein Dorfmuseum haben.



Das zukünftige Heimatmuseum Dulliken

Heimatmuseum in Dulliken

Von GUIDO MEIER

Es begann mit der Zustellung unserer gediegenen Ortschronik an alle bekannten Dulliker in fernen Landen. Aufgrund dieser kleinen Geste der Heimatgemeinde bahnte sich ein Briefwechsel zwischen dem Mitbürger Arnold Bärtschi-Linder, Schuhfabrikant, in Amerika und Bürgerammann Bernhard von Arx an und das Gemeindeoberhaupt erhielt die Kompetenz, das Vaterhaus dieses bedeutenden Auslandschweizers zu kaufen oder der Bürgergemeinde geschenkweise zu überlassen. Durch zähe Arbeit und unbeugsame Willenskraft gelangte der Industrielle in seiner Wahlheimat zu hohem Ansehen und ebensolchem Vermögen. Die Bürgergemeinde akzeptierte die grosszügige Vergabung und quittierte dieselbe mit der Erteilung des Ehrenbürgerrechts an den Donator und seine Frau.

Ursprünglich war von Seiten des Donators vorgeschlagen worden, das alte Bauernhaus in eine öffentliche Bibliothek umbauen zu lassen, da ihm besonders die Weiterbildung der jungen Leute sehr am Herzen liegt. Nachdem der Standort für eine Bibliothek eher als ungünstig bezeichnet werden musste, fiel von Amerika aus das Stichwort *Heimatmuseum*. Das Gebäude war früher Wohnstätte eines Kleinbauern und steht in einem alten Dorfteil, abseits der grossen Wohnquartiere. Auf ausdrücklichen Wunsch des Schenkers hin wurde das Gebäude wohl renoviert, nicht aber modernisiert, so dass das Haus als solches später zum sehenswerten Museumsstück wird und die damalige Wohnkultur veranschaulicht. Die Renovationskosten berappte ebenfalls der geachtete Ehrenbürger und stellte, nebenbei bemerkt, weitere 250 000 Franken für den Bau einer öffentlichen Bibliothek zur Verfügung, wobei zur Besprechung der einschlägigen Fragen, mit typisch amerikanischer Grosszügigkeit, Ammann von Arx nach Amerika eingeladen worden ist.

Die Gemeinde liess das kleine alte Bauernhaus mit Scheune, Stallung, Werkstatt und zwei Wohnungen renovieren und bereitet die Räume nun zur Aufnahme von alten Dokumenten und Gegenständen des täglichen Gebrauchs vor. Es besteht also die groteske Situation, dass Dulliken über ein gediegenes Heimatmuseum, nicht aber über entsprechendes Material zur Hortung verfügt. Da bekannt ist, dass viele alte Schriftstücke, Bilder, Münzen aus der Römerzeit und dergleichen in den Dulliker-Familien aufbewahrt werden, ist als nächster Schritt geplant, im persönlichen Gespräch die Schenkung oder leihweise Abgabe dieser Gegenstände zuhanden des Heimatmuseums zu erbitten. Im Verlaufe des kommenden Winters wird das Museum einer Gewährsperson zur Einrichtung und Betreuung übergeben werden.

Es stellte sich die Frage, welchen Zweck ein kleines örtliches Heimatmuseum erfüllen könne, nachdem doch wertvolle Funde und Vergabungen in den umliegenden städtischen Museen ausgestellt sind und weiterhin plazierte werden können, um dort in einen regionalen Zusammenhang gestellt zu werden. Dem ist zu entgegnen, dass viele Familien ihre Erbstücke lieber einem örtlichen Museum anvertrauen, welches von ihren Nachfahren besucht und gehegt wird und die spezifischen Verhältnisse des Ortes berücksichtigt.

Wir sind überzeugt, dass das Heimatmuseum Dulliken eine wertvolle kulturelle Bereicherung des Dorfes wird und dem aufgeschlossenen Spender im fernen Amerika stets zur Ehre gereicht. Das Heimatmuseum soll den Jungen einen Einblick in die Lebensgewohnheiten der Vorfahren vermitteln und für die heutigen Bedürfnisse der Jugend sorgt unser populärer Ehrenbürger durch die Bereitstellung der wertvollen Bibliothek mit Jugendraum.